Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XIX. Wahlperiode

Protokoll
4. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 16.02.2012
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer (A 104), Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Frau Blumenthal, Mirjam	SPD	
Herr Drzyzga, Uwe	SPD	
Frau Hascelik, Nilgün	SPD	
Frau Haupt, Sabine	SPD	
Herr Förster, Christopher	CDU	
Herr Thormann, Manuel	CDU	
Frau Vonnekold, Gabriele	Grüne	
Frau Helm, Anne	PIRATEN	
Frau Mourgues, Erika	LINKE	
Frau Gesenhoff, Judith	Diakonie Simeon	
Frau Karsten, Birgit	Unionhilfswerk gGmbH	
Herr Stratmann, Martin	Paritätischer Wohlfahrts-verband	
Frau Thiemann, Korinna	Die Falken e.V.	
Herr Yilmaz, Hüseyin	AKARSU e.V.	
Herr Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche	Vertretung für: Frau Fierdag, Iris
Herr Glücklich, Hans-Detlef	CDU	
Frau Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Frau Lersner, Marita	Evangelische Kirche	Vertretung für: Herrn Petzold, Olaf
Frau Simon-Sack, Annegret	Lebenshilfe Berlin	
Frau Caglar, Derya	SPD/Integrationsausschuss	
Liecke, Falko	JugGesDez	
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Hentschel, Heike	JugGesDez1
Scholz, Nadja	FB Fin-Haush 17
Limpach, Anja	JugGes FC 21

Gäste:

Dorschek, Micaela	AWO
Rauter, Marco	AWO
Krautmann, Andrea	AWO
Schielhann, Jens	Outreach
Dold, Herbert	tandem BQG
Skowenska, Christine	Kiez AG
Kimmling, Anja	Gangway e.V.

Göbel, Hans	Hilfe für Junge berliner jungs e.V.
Melchert, Vera	Edith-Stein-Schule
Boberbier, Jana	Edith-Stein-Schule
Koch, Kassandra	Edith-Stein-Schule
Manap, Necati	Stadtvilla Global
Daum, Björn	BV-Integrationsausschuss
Schumacher, Hanna	BV Grüne
Kreßa, Heike	LebensWelt gGmbH
Potschka, Anita	EJF, KJHZ Neukölln

Abwesende:

Herr Schwarz, Oliver	Sportjugend B	entschuldigt
Frau Zander, Martina		entschuldigt
Herr Khalil, Nader	EJF e.V.	entschuldigt
Frau Fierdag, Iris	Kath. Kirche	entschuldigt
Frau Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	unentschuldigt
Herr Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	entschuldigt
Herr Wedeward, Helmut	BEA	entschuldigt

zu 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Thormann, eröffnet die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen und wird ohne Änderungswünsche angenommen.

zu 2 Protokoll der 3. Sitzung

Das Protokoll der 3. Sitzung liegt noch nicht vor.

zu 3 Beratung des Haushalts 2012/2013 (Anlage)

Anlässlich dieses Tagesordnungspunktes übergibt Herr Thormann das Wort zunächst an Herrn BzStR Liecke. Dieser erläutert die Zusammensetzung des Haushaltes des Jugendamtes.

Hierzu führt er aus, dass die Ausgaben des Z-Teils nicht steuerbar sind, da es sich um Ausgaben für direkte Transferleistungen handelt, also um alle Zahlungen, die ganz konkret an die entsprechenden Empfänger gehen.

Der A-Teil umfasst insbesondere die Ausgaben für die Infrastruktur des Amtes. Dazu gehören unter anderem die technische Ausstattung und Investitionen.

Als T-Teil wird der Teil der Transferleistungen des Amtes umschrieben, und zwar derjenige, bei dem die Kosten sogenannter „Hilfen über Dritte“ veranschlagt werden.

Die Personalkosten stellen den vierten Teil des Haushaltes dar.

Nachdem Herr BzStR Liecke verdeutlicht hat, welche Bereiche der Ausgaben tatsächlich steuerbar sind, verliest Herr Thormann nacheinander die für das Jugendamt relevanten Kapitel. Kapitel bzw. Titel, bei denen Klärungsbedarf bestand, sind im Folgenden aufgeführt:

Kapitel 4000 Titel 67206:

Herr BzStR Liecke erläutert, dass es sich bei den Mitteln für die sogenannte „Fallunspezifische Arbeit“ um Mittel handelt, die den Bezirken im Rahmen einer Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zugewiesen werden. Diese Mittel werden in einem internen Produkt gebucht, so dass dieses Produkt nicht im Produkthaushalt auftaucht.

Herr BzStR Liecke erläutert auf Nachfrage von Frau Schumacher die Verschiebung der Mittel zwischen den Personaltiteln wie folgt:

Veränderungen im Kapitel 3320:

a) es ist ein erhöhter Ansatz für den Dezernenten vorhanden, aufgrund der Funktion als stellvertretender Bezirksbürgermeister
b) die allgemeine Verwaltung und das Fachcontrolling wurden in der Stabsstelle angesiedelt
c) die Gesundheitsplanung gehört nunmehr zur Stabsstelle

Veränderungen im Kapitel 4110:

a) es kommen die Therapeuten von Jugend (vorher 4030) und Schule (vorher 3730) hinzu
b) es kommt der KJPD von Jugend (vorher 4030) hinzu
c) die Amtsbetreuung gehört nunmehr zur Abteilung Soziales
d) die Begutachtungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege erfolgen mit der neuen Legislaturperiode durch die Abteilung Soziales

Veränderungen im Kapitel 4010:

a) die Schulstation – Bearbeitung wurde in die Abt. BiSchuKu und Sport verlagert

Herr BzStR Liecke ergänzt, dass die Strukturveränderungen überwiegend aufgrund der beschlossenen einheitlichen Ämterstruktur erfolgt sind.

Des Weiteren führt er aus, dass den Bezirken möglicherweise rund 50 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt werden sollen. Sofern das Abgeordnetenhaus den Haushalt in der Form beschließt, könnte Neukölln dann gegebenenfalls mit einem Zuwachs in Höhe von ca. 4,5 Mio. Euro rechnen. Dieser Betrag wurde bereits in den Bezirkshaushalt eingearbeitet. Es ist geplant die Regionalen Sozialen Dienste aus dieser Summe mit einem Betrag in Höhe von 500.000,00 Euro zu verstärken, um eine Fallzahlenreduzierung zu erreichen. Auch die bereits beschäftigten Sozialarbeiter im KJGD sollen dann mit einem Betrag in Höhe von 160.000,00 Euro weiterfinanziert werden.

Kapitel 4010 Titel 67120:

Auf Nachfrage von Frau Vonnekold erklärt BzStR Liecke, dass ein Teil in Höhe von ca. 34.000,00 Euro für eine Maßnahme für behinderte Kinder ausgegeben wird. Der restliche Anteil wird, wie bereits bekannt und ausgeführt, mit einer Sperre belegt, sobald der Haushalt im Abgeordnetenhaus beschlossen wurde.

Kapitel 4010 Titel 68420:

Auf Nachfrage von Herrn Drzyzga erläutert Herr BzStR Liecke, dass dieser Titel nicht mehr bedient wird, da die Schuldnerberatung in der Abteilung Soziales dargestellt wird. Er regt an, einen entsprechenden Hinweis im Planwerk anbringen zu lassen.

Kapitel 4010 Titel 67139:

Herr BzStR Liecke erklärt auf Nachfrage von Frau Schumacher, dass in diesem Titel ca. 141.000,00 Euro für das Projekt „PASST“ veranschlagt sind, dieses Projekt jedoch in der Abt. BiSchuKu und Sport umgesetzt wird. Dies ist in einem Beschluss des Bezirksamtes begründet, wonach sämtliche Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Campus Rütli erbracht werden, in der Abt. BiSchuKu und Sport angesiedelt sind.

Kapitel 4040 Titel 67154:

Auf Nachfrage von Frau Schumacher, welche Maßnahmen innerhalb dieses Titels wegfallen, weist Herr BzStR Liecke darauf hin, dass hier lediglich die Darstellung in Höhe von 200.000,00 Euro im Kapitel 4010 erfolgt.

Kapitel 4042

Frau Schumacher stellt die Höhe des Ansatzes dieses Kapitels für 2012 in Frage und bittet um Erklärung, weshalb der Ansatz nicht um die Einnahmen erhöht wird. Herr BzStR Liecke erläutert, dass es seitens der Senatsverwaltung sowohl Vorgaben für die Einnahmen als auch für die Ausgaben gibt und diese grundsätzlich immer getrennt voneinander veranschlagt werden müssen.

Nachdem Herr Thormann alle Kapitel verlesen hat, bittet Frau Vonnekold um eine Prognose zu den Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Erziehung und stellt in Frage, ob das Anbringen von Sperren tatsächlich notwenig sein wird.

Herr BzStR Liecke macht darauf aufmerksam, dass zuverlässige Prognosen am Anfang eines Jahres nicht möglich sind und der Bezirkshaushaltsplan die Auflage beinhaltet, die in Rede stehende Sperre in Höhe von 1 Mio. Euro anzubringen. Bei einer positiven Entwicklung der Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung können diese Sperren aufgehoben werden.

In diesem Zusammenhang weist Herr BzStR Liecke noch einmal auf seine ausführlich dargelegte strategische Ausrichtung für die Zukunft hin, verzichtet aber auf Wiederholungen, da diese umfänglich in den vergangenen beiden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses erörtert wurden.

Frau Vonnekold bemängelt einen unzureichenden Informationsfluss seitens des Dezernenten hinsichtlich seiner geplanten Umstrukturierung und äußert den Eindruck, dass Herr BzStR Liecke mithilfe der Sperren seine Umstrukturierung vornehmen möchte.

Herr Thormann erinnert in diesem Zusammenhang an das unterstützende Votum der überwiegenden Anzahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in der vergangenen Sitzung anlässlich des Vorschlags von Herrn BzStR Liecke zu den geplanten Sperren.

In Ergänzung macht Herr BzStR Liecke deutlich, dass er in den vergangenen Sitzungen ein Höchstmaß an Transparenz geschaffen hat und allen Mitgliedern umfangreiches Material zur Verfügung gestellt hat, dass es in der Vergangenheit so noch nicht gegeben hat. Er macht Frau Vonnekold darauf aufmerksam, dass er als Dezernent die Verpflichtung hat, Vorsorge zu leisten, da zum jetzigen Zeitpunkt die Entwicklung der Ausgaben für die Hilfe zur Erziehung noch nicht absehbar ist.

Frau Vonnekold regt im Anschluss an die Ausführungen eine Entschließung an (siehe Anlage 2).

Frau Blumenthal erklärt, dass Herr BzStR Liecke die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses umfangreich informiert hat und sie die strategische Ausrichtung einer Präventionskette begrüßt. Sie vermisst seitens Frau Vonnekold konkrete Alternativen für die Sperren.

Frau Schumacher ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Entschließung formuliert wurde, da der Jugendhilfeausschuss nicht direkt über Sperren in anderen Abteilungen entscheiden darf. Ihrer Meinung nach sollten Bildung, Integration und Jugend in jedem Fall Schwerpunkte in den kommenden Haushaltsjahren sein. Um Angebote wie zum Beispiel das Feuerrote Spielmobil aufrechterhalten zu können, sollten ihres Erachtens unter Umständen Mittel für die bauliche Unterhaltung (z.B. im Rathausgebäude) gesperrt werden.

Herr Drzyzga zeigt sich überrascht über die erneute Diskussion der Sperren, und macht noch einmal deutlich, dass in der vergangenen Sitzung ein eindeutiges Votum zum Vorschlag von Herrn BzStR Liecke gefällt wurde. Er erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass in der Vergangenheit andere Dezernenten aufgrund der Ausgabensituation des Jugendamtes Einsparungen bringen mussten und ein unverändertes Vorgehen nicht tragbar gewesen wäre.
Auch Herr Haese gibt zu bedenken, dass das Natur- und Grünflächenamt erheblich für die Entwicklungen im Jugendamt aufkommen musste und begrüßt, dass innerhalb der Abteilung Jugend und Gesundheit erstmalig an einem neuen Konzept gearbeitet wird, um der Ausgabenentwicklung entgegen zu steuern.

Nach einer ausführlichen Diskussion zur aktuellen Situation des Jugendamtes beantragt Herr Förster die sofortige Beendigung der Debatte, da diese inhaltlich nicht zur Beratung des Haushaltes 2012/2013 passt.

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, bei 2 Nein- Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Anschließend bittet Herr Thormann die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über den Entschließungsantrag der Fraktion der Grünen zu entscheiden. Der Antrag wird bei 4 – Ja-Stimmen, 8 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Nachdem weitere Fragen von Frau Schumacher zum Haushaltsplan 2012/2013 beantwortet wurden, nimmt der Ausschuss den Bezirkshaushalt 2012/2013 für den Bereich „Jugend“ zur Kenntnis.

zu 4 Initiative des Bezirkes gegen Rechtsextremismus
Drucksache: 0039/XIX

Herr Thormann erteilt anlässlich dieses Tagesordnungspunktes Frau Vonnekold das Wort. Diese erläutert den Antrag „Initiative des Bezirkes gegen Rechtsextremismus“ (Drs. Nr. 0039/XIX).

Anschließend führt Herr BzStR Liecke aus, dass er sich nicht in der Lage sieht, diese Forderungen allein in der Abteilung Jugend und Gesundheit zu erfüllen. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich der Dezernent der Abt. Soziales, Herr Szczepanski, im Bezirksamt als Ansprechpartner für Angelegenheiten des Rechtsextremismus zur Verfügung gestellt hat.

Im Jugendamt gibt es für Neukölln zwei lokale Aktionspläne (LAP), die entsprechend der unterschiedlichen lokalen Problemlagen auch unterschiedliche Ziele verfolgen.

Seit August 2007 gibt es einen schwerpunktmäßig im Süden des Bezirks angesiedelten LAP, um rechtsextremistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Zur Fortführung der erfolgreichsten Projekte und zur Absicherung des Erreichten wird dieser LAP jedoch nur noch degressiv gefördert.

In 2011 ging ein zweiter, auf Nord-Neukölln bezogener LAP an den Start. Grundthema des Nord-Neuköllner LAPs ist Verbesserung des Zusammenlebens in der Integrationsgesellschaft. Aufgrund des Hinweises, dass sich Herr BzStR Szczepanski als Ansprechpartner für diese Thematik bereit erklärt hat, beantragt Herr Förster die Überweisung der Drucksache in den Sozialausschuss.

Frau Vonnekold erläutert, dass mit diesem Antrag das gesamte Bezirksamt aufgefordert sein soll, sich einzubringen und bittet um Abstimmung über die Grundintention des Antrages. Sie stellt anheim, im Ältestenrat eine Überweisung in den Sozialausschuss herbeiführen zu lassen.

Herr Daum berichtet aus einer öffentlichen Anhörung im Abgeordnetenhaus, in der die Notwendigkeit einer einzelnen zentralen Koordinierungsstelle betont wurde.

Nach intensiver Diskussion unter den Anwesenden zieht Herr Förster seinen Antrag auf Überweisung in den Sozialausschuss zurück.

Der Antrag Drs. Nr. 0039/XIX wird einstimmig angenommen

zu 5 Mitteilungen

Herr Thormann bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

Dieser berichtet über diverse Veranstaltungen:

- **Bundesprogramm "Elternchance ist Kinderchance - Elternbegleitung der Bildungsverläufe der Kinder."**

Mit seinem 2. Programmbereich: Modellprojekte "Elternbegleitung Plus", zielt das Bundesprogramm darauf ab, über die Familienbildung und die qualifizierten Elternbegleiter und Elternbegleiterinnen neue Zugänge zur Bildungsbegleitung von Familien in den Sozialräumen der "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" zu erproben.

Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Familienbildungsstätten, Eltern-Kind-Zentren und andere Einrichtungen der Jugendhilfe konnten sich um zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 10.000 Euro jährlich pro Standort bewerben. 6 Berliner Einrichtungen wurden ausgewählt, davon 3 Neuköllner Einrichtungen:

Das „FaNN“, der Familienpunkt (KJHV) sowie die Kita Aronsstraße.

- **Islam in Neukölln – Dialog und Kontroverse**

Es findet eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe **„Islam in Neukölln – Dialog und Kontroverse“** in Kooperation mit dem Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) statt.

„DAS IST BEI UNS SO!“ – Lebenswelten und Rollenmuster: Herausforderungen muslimischer Jugendlicher in Familie und Gesellschaft.

Datum: Montag, 20. Februar 2012

Zeit: 16:30 – 19:45 Uhr

Ort: Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe, Mittelweg 30, 12053 Berlin

- **Fotoausstellung: „24 Stunden – mein Leben“**

Mädchen aus der Schilleria zeigen ihre Lieblingsorte im Schillerkiez. Die Fotos sind vom 16. Februar bis 16. März 2012, Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr, in der **Kinder- und Jugendgalerie**, Nogatstr. 31, 12051 Berlin, zu sehen. Die Vernissage findet am Donnerstag, den 16. Februar um 16.00 Uhr statt.

- **Berliner Kinder- und Jugendfilmfestival/Talentcampus 2012 von Kindern und Jugendlichen aus Neukölln-Gropiusstadt vom 12.-15.04.2012**

  - **Der Wettbewerb (15.04.2012)**
    Neuköllner Kinder und Jugendliche laden junge Filmemacher aus ganz Berlin, Polen und der Türkei zu ihrem Festival nach Gropiusstadt/Neukölln ein. Bis zum 28.02.2012 können Handyfilme, Spiel- und Dokumentarfilme, Musikclips und Drehbücher eingereicht werden.

  - **Der Talentcampus (12.-14.04.2012)**
    Auf dem Talentcampus treffen sich 30 Jugendliche aus Berlin, Polen und der Türkei, um vier Tage zusammen, unter der Anleitung von Profis Regie, Drehbuch, Kamera und Schauspiel zu lernen und anschließend einen Film zu drehen. Um an dem Talentcampus teilzunehmen, muss der eigene Film für den Wettbewerb nominiert sein!

  - **Teilnahmebedingungen**
    Die Filme und Drehbücher müssen bis zum 28.02.2012 eingereicht werden.

- **Boys day und girls day**

  Am 26.04.2012 findet der **boys day und der girls day** zur Berufsorientierung für Schüler statt. Zahlreiche Aktionen sind stadtweit geplant und im Internet hinterlegt.

- **Zukunftswerkstatt Lessinghöhe**

  Am Freitag, den 2. März 2012 von 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr und Samstag, den 3. März 2012 von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr findet die Zukunftswerksatt Lessinghöhe statt.

- **Neuköllner Meisterehrung**

  Herr Glücklich berichtet, dass der größte Anteil bei der Meisterehrung von Kindern und Jugendlichen gestellt wird.

- **Klausurtagung**

  Herr Ahrens regt eine Klausurtagung über die besondere Stellung des Jugendhilfeausschusses mit seinen Rechten und Pflichten an.

- **Anton – Schmaus – Haus**

  Frau Blumenthal berichtet, dass vom 29. April 2012 bis 1. Mai 2012 das Anton–Schmaus–Haus wiedereröffnet wird. Es erfolgt ein Spendenaufruf, da die Falken e.V. einen sehr kostenintensiven Zaun anschaffen müssen, um weiteren Anschlägen vorzubeugen.

- **Allgemeine Hinweise**

  Für neue JHA-Mitglieder: Alle aktuellen Veranstaltungen und Informationen zu den einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen sind im Internet zu finden unter:

  www.neukoelln-jugend.de

zu 6 Nächste Sitzung: 15. März 2012

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird auf den 22.03.2012 verschoben. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Berlin-Neukölln, 17.04.2012

Manuel T h o r m a n n
Vorsitzender des Ausschusse

Heike Hentschel
Protokollführung